



Semco in Neubrandenburg

Investitionskurs geht weiter

Vor knapp 16 Monaten wurde von der Semco Glaskooperation in Neubrandenburg ein neues Glasbeschichtungswerk eingeweiht. Bereits nach kurzer Zeit hat die 31 Mio. DM teure Produktionsstätte eine gute Auslastung erreicht. Doch damit nicht genug: Mit der Errichtung eines Einkammer-Strahlungsovens für die Herstellung vorgespannter Gläser setzt die Geschäftsführung ihren Investitionskurs fort. „Fitmachen für die Zukunft“, heißt die Strategie, an deren Anfang die Fusion zweier etablierter Unternehmen stand.

Mit insgesamt 17 Betrieben, rund 670 Mitarbeitern und einem Umsatz von ungefähr 165 Mio. DM ist die Semco Glasgruppe eine feste Größe im Markt. Die 1997 beschlossene und vollzogene Fusion der beiden Firmengruppen Schüller Qualitätsglas und Isoglas unter dem gemeinsamen Dach der Semco Glaskooperation Holding hat sich damit erfolgreich behauptet und die Entscheidung der beiden Geschäftsführer Hermann Schüller und Rolf Sawatzki

hin zu einer neuen Geschäftsstrategie bestätigt. Um den härter werdenden Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, wollte man in allen Bereichen professioneller werden und Problemlösungen konzentrierter angehen. Im Mittelpunkt der Kräftebündelung stand die Forderung zukünftig noch markt- und kundenorientierter zu arbeiten, eine höchst mögliche Produktivität und beste Qualität der Produkte zu erzielen und durch intensive Schulungen das Verkaufspersonal entsprechend stark zu machen. Mittlerweile ist die Semco Glasgruppe mit einer Produktionskapazität von rund 1,9 Mio. m²

Isolierglas einer der größten mittelständischen Glasveredler im nord-, ost- und westdeutschen Raum.

Neue Beschichtungstechnologie

Eine der wichtigsten Maßnahmen nach der Fusion war die Entscheidung, in Neubrandenburg ein Beschichtungswerk zu errichten, um die eigenen Betriebe mit funktionsbeschichteten Gläsern zu beliefern. In einem neu erschlossenen Gewerbegebiet entstand 1997 eine knapp 7400 m² große, hochmoderne Produktionsstätte, die auf eine theoretische Ge-



*Investitionskurs fortgeführt:
Dr. Steffen Jäger
und Hermann
Schüller*

samtkapazität von 4 Mio. m² ausgerichtet ist und eine Beschichtung von Glasformaten bis zu 3,21 m × 6 m ermöglicht. Das Produktspektrum umfaßt dabei u. a. Funktions-Isoliergläser mit k-Werten von 0,4 bis 1,5 W/m², ein breitgefächertes Sortiment an Sonnenschutzschichten und kombinierte Beschichtungen für Wärme- und Sonnenschutz sowie thermisch vorgespannte Gläser u. a. für farblich abgestimmte Fassadenplatten.

Bei der Beschichtung setzt die Semco Glasgruppe auf eine absolut neue, wegweisende Technologie: Das sogenannte Mittelfrequenz-Magnetronspultern. Der Geschäftsführer des Neubrandenburger Werks, Dr. Steffen Jäger, hat dieses Anlagensystem in Zusammen-



Schlüssiges Gesamtkonzept: Uniglass-Repräsentant Hans Werner Runkel und Dr. Steffen Jäger
Bilder: Semco/Düppel



Neue Technologie für hohen Qualitätsstandard: die Vakuum-Beschichtungsanlage von Leybold

arbeit mit dem Fraunhofer Institut, Braunschweig, entwickelt. Zu den Vorteilen der neuen Technologie gegenüber dem herkömmlichen Katodenzerstäubungsprinzip beim Gleichstrom(DC)-Sputtern gehören neben einer hohen Langzeitstabilität, d. h. stabile Prozeßbedingungen über lange Produktionszeiten (keine separate Anode), eine Verbesserung der Gleichmäßigkeit der Schichteigenschaften und die Lösung des Arcing-Problems bei der Abscheidung hochisolierender Schichten. Angewendet wird das neuartige System zur reaktiven Abscheidung hochisolierender Schichten (Oxide, Nitride usw.), die bisher mit DC-Technik nicht herstellbar waren, und zur Herstellung neuartiger Produkte auf Basis neuer Schichtmaterialien (Low-E, Antireflex) auf großflächigem Floatglas. Das Sem-

co-Werk in Neubrandenburg setzt ganz auf diese Technik, die bislang im Markt kaum eingesetzt wurde. „Diese Technologie gewährleistet eine gleichbleibende Beschichtungsqualität, hohen Beschichtungsstandard und gute Verarbeitungsqualität“, erläutert der Dünnschicht-Technologie und Geschäftsführer Dr. Steffen Jäger.

Für den Markt gerüstet

Die vorerst jüngste Investition erfolgte im letzten Jahr mit der Anschaffung eines Einkammer-StrahlungsOfens zum Vorspannen aller benötigten Glasarten. Bereits seit Jahren verarbeitet die Semco Gruppe vorgespannte Gläser – sowohl für den Innenbereich als auch für Fassaden. Die Entscheidung, vorgespannte Gläser im eigenen Haus zu produzieren, traf man aus Gründen der Flexibilität und Logistik. „Zum einen wollen wir kurze Lieferzeiten

garantieren, zum anderen ist es sinnvoll, an einem Ort Gläser vorzuspannen und zu beschichten“, erläutert Dr. Jäger. Seit dem Sommer 1998 werden auf einer Anlage des finnischen Herstellers Uniglass (s. GLASWELT-Ausgabe 12/98) alle benötigten Gläser der Semco Glasgruppe vorgespannt, wie z. B. Flachglas, Ornamentglas, beschichtete Gläser etc. Vor Anschaffung des ESG-Ofens hatte man zunächst lange recherchiert, schließlich muß die Investition einige wesentliche Kriterien erfüllen. Entscheidend für den Zuschlag an Uniglass war letztendlich, daß der Hersteller ein stimmiges Gesamtkonzept vorweisen konnte, alle Qualitätsanforderungen des Marktes sich mit der Anlage realisieren lassen und angedachte Produktinnovationen für die Zukunft umsetzbar sind. Darüber hinaus waren die Verantwortlichen bei Semco vom Lösungsangebot der Finnen in bezug auf die Bedienerfreundlichkeit und Funktionssicherheit überzeugt.

Durch die getätigten Investitionen gestärkt, sieht sich die Semco Glaskooperation für den Markt bestens gerüstet. Dementsprechend optimistisch zeigt sich auch Geschäftsführer Hermann Schüller: „Wir sehen die weitere Marktentwicklung positiv, insbesondere was die Produktinnovationen angeht. Mit neuen Konzepten für die einzelnen Märkte und einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit werden wir die sich bietenden Marktchancen nutzen.“

Hilmar Düppel